

Gesellschaftliche Entwicklungen prägen unseren Arbeitsalltag. Was uns persönlich betrifft und betroffen macht, ist oft vielschichtig. Der Austausch mit Arbeitskolleg:innen und Expert:innen hilft uns, die Komplexität zu reflektieren und fassbarer zu machen. Dadurch erweitern sich unser Handlungsspielraum und unsere Handlungsmöglichkeiten.

Lunch am Puls bietet Angestellten der Sozialdiakonie und weiteren interessierten Fachpersonen einen solchen Austausch. Das Programm 2026 widmet sich dem Themenfeld Armut. Die Treffen finden über Mittag (inkl. kleinem Lunch) statt. Nach den Kurzreferaten bleibt Zeit für Fragen und Austausch.

Die Teilnahme ist kostenlos.
Eine Anmeldung ist erforderlich.
Bei Interesse und für eine Anmeldung wende dich bitte an sozialdiakonie@refbejuso.ch oder 031 340 25 66.

Lunch am Puls 2026



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure



Von Gott bewegt.
Den Menschen verpflichtet.

Programm 2026

2026

Armut in der Schweiz – Ursachen, Realität und die Rolle der Zivilgesellschaft

Auch in der Schweiz leben über 700'000 Menschen in Armut. Darüber müssen wir sprechen – über Ursachen, Lebensrealitäten und die Frage nach Verantwortung. Ausgehend von der offiziellen Armutsstatistik und aktuellen Forschungsergebnissen gibt dieses Referat Einblick in soziale Lebenslagen, die in der öffentlichen Wahrnehmung oft unsichtbar bleiben. Im Fokus steht dabei auch die Frage, welche Rolle die Zivilgesellschaft und NGOs übernehmen, wenn staatliche Leistungen nicht ausreichen oder nicht greifen.

Rulla Sutter, Doktorandin in Sozialer Arbeit an der Berner Fachhochschule

Datum 27. Januar 2026

Zeit 12:00 bis 13:15 Uhr

Ort Nydeggsaal, Nydeggstalden 9

Macht Armut krank? Wie finanzielle Not die Gesundheit beeinflusst

Wer über wenig Einkommen verfügt, lebt im Durchschnitt kürzer, leidet öfter an chronischen Krankheiten und verzichtet häufiger aus Kostengründen auf Arztbesuche und notwendige Behandlungen – auch in der Schweiz. Dieses Referat geht der Frage nach, wie und warum finanzielle Engpässe die Gesundheit beeinträchtigen. Im Fokus stehen dabei unter anderem die Wohn- und Arbeitsbedingungen sowie die Ernährung. Das Referat bietet Anknüpfungspunkte für eine Diskussion über Lösungsansätze – damit Gesundheit keine Frage des Einkommens bleibt.

Dr. Maurizio Strazzeri, BFH Soziale Arbeit, Themenschwerpunkt «Armut und Existenzsicherung»

Datum 5. Mai 2026

Zeit 12:00 bis 13:15 Uhr

Ort Nydeggsaal, Nydeggstalden 9

Wenn Hilfe gemieden wird – Zwischen rechtlichen und psychologischen Hürden

In einer finanziellen Notlage um Unterstützung zu bitten, fällt vielen Menschen schwer. Dieses Zögern ist einer der Gründe dafür, dass Armut in der Schweiz selbst in einem gut ausgebauten System sozialer Sicherheit bestehen bleibt. Dieses Referat beleuchtet aktuelle Erkenntnisse aus der Nichtbezugsforschung in der Schweiz: Wie verbreitet ist der Nichtbezug von Sozialleistungen? Welche individuellen, rechtlichen und gesellschaftlichen Gründe führen dazu, dass armutsbetroffene Personen auf Unterstützung verzichten? Welche Rolle spielen gesetzliche Vorgaben und normative Vorstellungen von Selbstverantwortung und Bedürftigkeit?

Prof. Dr. Oliver Hümbelin, BFH Soziale Arbeit, Themenschwerpunkt «Armut und Existenzsicherung»

Datum 6. Oktober 2026

Zeit 12:00 bis 13:15 Uhr

Ort Nydeggsaal, Nydeggstalden 9